

Firmen gibt Katalog heraus
• **Fritzlar:** Flaniermeile für He-
xen: Tausende Besucher bei Bor-
kener Halloween-Nacht
• **Hann. Münden:** Behinderun-
gen auf der A7: Straßenabläufe
sollen Aquaplaning-Gefahr min-
dern

• www.hna.de
• facebook.com/HNA
• twitter.com/HNA_online
• youtube.com/hnaonline

ZUM TAGE

Herr, lass Hirn regnen

KONSTANTIN MENNECKE ZU
Halloween und Clowns

Der Kürbis verdrängt den
eigentlichen Sinn des
31. Oktobers und Hor-
rorclowns sorgen für Angst in
der Bevölkerung. Die Kirche ist
davon nicht begeistert.

Halloween ist das beste Bei-
spiel dafür, wie wir uns selbst
der Kultur berauben. Immer
wieder gibt es im Internet Stür-
me der Empörung von Men-
schen, die behaupten, durch
Flüchtlinge werden wir islami-
siert und unsere christlichen
Werte wie Weihnachtsmann
und Co. verschwinden. Hallo-
ween zeigt: Wir können das
ganz gut selbst.

Reformationstag heißt nicht
nur in die Kirche gehen. Es ist
der Beginn von Volksschulen,
die erstmals auch für Mädchen
öffneten. Und das Gedenken an
einen Mann, der es wagte, sich
mit der Kirche anzulegen.

Luther selbst war ein geselli-
ger Mensch. Insofern spricht
kaum etwas gegen Partys am
Halloweenabend, bei denen
man sich auch mal verkleidet.
Aber man muss von unserer
Gesellschaft erwarten können,
dass nicht jeder Quatsch aus
den USA bei uns gleich kopiert
wird. Für Horrorclowns gilt nur
der plumpe Wunsch: Herr, lass
Hirn regnen. **kmn@hna.de**

Halloween: Kirche übt Kritik am Kürbisfest

Reformationstag soll präsent bleiben – Polizei warnt vor Clowns

VON KONSTANTIN MENNECKE

NORTHEIM. Die Kirchen ste-
hen Halloween sehr kritisch
gegenüber. Während zuneh-
mend Menschen das Fest um
den Kürbis feiern, gerät der ei-
gentliche heutige Feiertag, der
Reformationstag, in den Hin-
tergrund.

Für Jan von Lingen, Superin-
tendent im Kirchenkreis Lei-
ne-Solling, ist Halloween, das
auf das keltische Fest eines To-
tengottes zurück geht, längst
nicht mehr eine Feier dieses
Brauches. „Heute lässt Hallo-
ween die Kassen klingeln und
lässt auch selbsternannte Grus-
selclowns ihr Unwesen treiben“,
sagt von Lingen. Für die
evangelischen Christen sei der
31. Oktober deshalb nicht Hal-

loween, sondern Reformati-
onstag. „Wir sagen nicht Hal-
loween, sondern Hallo Lu-
ther“, betont der Superinten-
dent. Die Menschen sollen
sich daran erinnern, dass wir
die heutigen evangelischen
Kirchen dem Reformationstag
zu verdanken haben. „Unsere
heutige moderne Gesellschaft
gründet auf vielen Erungen-
schaften der Reformation. Auf
leuchtende Kürbisköpfe ver-
zichte ich darum gerne.“

Kinder müssen nach An-
sicht der Kirche auf den Hallo-
ween-Spaß allerdings nicht
verzichten. Der Martinstag
gebe Gelegenheit, mit der La-
terne durch die Dunkelheit zu
ziehen und Nachbarn zu besu-
chen – „und zwar ohne sie zu
erschrecken“, sagt von Lingen.

Dieses Erschrecken kann
strafrechtlich zu Problemen
führen. Wer Menschen ver-
folgt, nötigt oder angreift, ma-
che sich laut Polizei Northeim
strafbar. Insbesondere, wenn
der Erschreckte beispielsweise
in Panik auf die Straße läuft
und angefahren wird.

Eine verstärkte Polizeiprä-
senz gebe es aber nicht. „Durch
den Medienhype ist eine Unru-
he in der Bevölkerung entstan-
den, die nicht gut ist“, sagt Poli-
zeisprecher Uwe Falkenhain. In
Großstädten seien Straftaten in
der Halloweennacht eher ein
Problem, nicht aber bei uns.
„Mit ruhigem Gewissen kön-
nen wir aber kein Clownskos-
tüm empfehlen“, sagt der Poli-
zeisprecher.

ZUR SACHE
BLICKPUNKT, ZUM TAGE

ZUR SACHE

Bedrohungen sind kein Spaß

Die Polizei Northeim
warnt eindringlich davor,
insbesondere in sozialen
Netzwerken verbreitete
Horrorstreiche nachzuah-
men. Wer Menschen auch
nur zum Schein mit Ham-
mer, Messer oder sonsti-
gen Gegenständen be-
droht, müsse mit Strafver-
folgung rechnen, gerade
wenn die betroffene Per-
son durch den Angriff ei-
nen Schock erleidet. Soll-
ten Passanten in der Hallo-
ween-Nacht dennoch auf
einen Clown treffen, soll
besonnen gehandelt wer-
den. Keine Selbstjustiz,
dem Clown aus dem Weg
gehen und ihn nicht pro-
vozieren. Wer verfolgt
wird, soll über Notruf 110
die Polizei verständigen,
sich Tätermerkmale ein-
prägen und auf sich auf-
merksam machen. (kmn)

Sport kompakt

30:24 – Melsungen siegt für die Fans

Handball-Bundesligist MT Mel-
sungen hat beim 30:24 gegen
GWD Minden den vierten Sieg in
Folge gefeiert – und den Erfolg
seinen Fans gewidmet. Die Un-
terstützung in den schweren
Wochen zu Saisonbeginn, die
enorme Rückendeckung am
Mittwoch auch beim Pokalspiel
in Minden – „es war Zeit, einmal
Danke zu sagen“, so Trainer Roth.

Dreimal Modeste: Köln 3:0 gegen HSV

Anthony Modeste hat den 1. FC
Köln mit einem Hattrick zu ei-
nem 3:0-Erfolg gegen den Ham-
burger SV geschossen. Während
die Rheinländer nun sogar auf
Rang vier in der Fußball-Bundes-
liga kletterten, wartet der HSV

Northeim nur 1:1, SVG raus aus der Krise

In der Fußball-Oberliga kam Ein-
tracht Northeim gegen den SC
Spelle-Venhaus nicht über ein
1:1 hinaus, bleibt auf Tabellen-
platz zwei. Mehdi Mohebieh
schaffte mit seinem zehnten Sai-
sontor den Northeimer Aus-
gleich. Die SVG Göttingen stopp-
te indes ihre Talfahrt mit einem
überzeugenden 4:1 gegen den
Aufsteiger HSC Hannover. (gsd)

Kerber verpasst die Tenniskrone

Am Ende ihres erfolgreichsten
Jahres hat Angelique Kerber die
Tenniskrone verpasst. Die Kiele-
rin verlor in Singapur das End-
spiel des WTA-Finals mit 3:6, 4:6
gegen Dominika Cibulkova aus
der Slowakei. Im 81. Match der



Erster Heimsieg der BG